

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 5

Anhang: Beilage zu Nr. 5 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bur Frauenfrage in der Schweiz.

Von C. Küberk.

Wie in allen Kulturstaaten, so schlägt auch in der Schweiz die Frauenfrage als Arbeitsfrage ihre Wellen. Wir sehen die Frauen in riesiger Zahl die Arbeitsgebiete der Männer umschwärmen, einen Beruf nach dem andern erringen und nach dem höchsten, dem wissenschaftlichen Beruf kühn die Hand erheben. Es gibt kaum noch ein Arbeitsgebiet, das die Frauen sich nicht erobert hätten, und nur dort finden ihre Anstrengungen, sich neue Arbeitsgebiete zu erschließen, eine Grenze, wo die Arbeit ihre physischen Kräfte übersteigt.

Eine amerikanische Schriftstellerin rechnet aus, daß die Frauen in zirka 600 Berufsarten anzutreffen seien. Die Zürcher kantonale Statistik macht uns mit zirka 80 Erwerbszweigen bekannt, in welchen Frauen beschäftigt sind, und aus der eidgenössischen Berufsstatistik von 1880 ergibt sich, daß kaum noch ein Beruf vorhanden ist, in welchem nicht auch Frauen tätig sind. Die Arbeit in der Landwirtschaft, Käseerei, im Wein- und Gartenbau beschäftigt 147,589 Frauen; in den Berufen der Lebens- und Genussmittelindustrie (Müller, Bäcker, Zuckerbäcker u., Leigwarenherstellung, Metzger und Würster, Bierbrauer, Branntweinbrenner, Mineralwasser- und Essigfabrikation, Tabak- und Zigarrenfabrikation) 5276; in der Kleidungs- und Fußindustrie 85,326; im Baugewerbe und bei der Einrichtung von Wohnungen 2017; davon sind 705 in der Tapetenfabrikation u. s. w. beschäftigt, 174 in der Hutmacherei und Hutfabrikation, 282 in der Gold-, Silber- und Bronzearbeit. Aber auch in jedem andern Zweige der Bau- und Wohnungswirtschaft sind Frauen anzutreffen; weiter in den typographischen und verwandten Gewerben, wo 908 Arbeiterinnen vorkommen, darunter 252 in der Typographie, 109 in der Lithographie und Kupferstecherei und 448 in der Buchbinderei. In der Textilindustrie sind 103,452, in der chemischen Gewerben 4302, in der Maschinen- und Werkzeugfabrikation 15,501 (14,716 in der Uhrmacherei), im Handel 16,804, im Wirtschaftswesen 18,692 weibliche Personen beschäftigt. Wir finden die Frauen schließlich auch in der öffentlichen Verwaltung, in der Kunst und Wissenschaft, vornehmlich aber bei den persönlichen Dienstleistungen und im Hausgebinde ungemein zahlreich tätig. Die männlichen Arbeiter verhalten sich zu den weiblichen wie 2 zu 1.

Es ist wohl nicht uninteressant, den schweizerischen Zahlen einige ausländische, zunächst preussische, gegenüber zu stellen. Nach der gewerblichen Berufsstatistik vom 5. Juni 1882 waren in sämtlichen preussischen Hauptbetrieben (1,650,751) 4,257,535 Personen, und zwar 3,467,686 männliche und 789,849 weibliche tätig. Von diesen Frauen waren 323,455 (40,96 %) beim Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe, 161,433 (20,45 %) in der Textilindustrie, 103,870 (13,15 %) im Handelsgewerbe und 71,663 (3,07 %) im Beherbergungs- und Schankgewerbe beschäftigt.

Die preussische Gewerbebezahlung vom 1. Dezember 1875 zeigt ein wesentlich anderes Bild. Danach wurden in Preußen 1,667,104 Gewerbeunternehmungen (1882: 1,650,208) gezählt; darunter befanden sich 43,513 Großbetriebe (56,080). In sämtlichen Betrieben wurden beschäftigt 1875: 3,625,918 Personen, 1882: 4,257,535, also 631,617 oder 17,4 % mehr; darunter befanden sich 1875: 589,579, 1882: 789,849 Personen weiblichen Geschlechts, so daß also die Zahl der Frauen um 33,9 %, die der Männer nur um 14,2 % zugenommen hat. In den Großbetrieben (mit 6 und mehr Gehülfen) waren 1875: 1,378,959, 1882: 1,752,010 Personen beschäftigt. Im Beherbergungs- und Schankgewerbe wurden 1882: 71,663, 1875: 22,695 weibliche Personen gezählt, dagegen in der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel 1882: 42,253, 1875: 49,883.

Reisen wir hier noch einige andere Zahlen an. Nach der Volkszählung von 1880 waren in Wien

von 292,950 über 14 Jahre alten weiblichen Bewohnern 168,624 oder 60 % erwerbstätig, und zwar ebenfalls hauptsächlich in den beiden Industrien, den Textilien und der Bekleidung.

England, das industriell entwickeltste Land, hat auch die Frauenarbeit am meisten angewendet und ausgenutzt. In der Baumwoll- und Flachindustrie waren 1881: 223,217 Männer und 338,798 Frauen, in der gesamten Baumwollindustrie aber waren im genannten Jahre 810,374 Frauen und nur 189,651 Männer beschäftigt. In der Bekleidungsindustrie waren 1881: 644,438 Frauen und 404,096 Männer tätig, und so oder ähnlich ist das Verhältnis in einer ganzen Reihe von Industrien und Gewerben.

Die Vereinigten Staaten zählten nach einer statistischen Untersuchung vom 1. Juli 1886 mehr als drei Millionen außerhalb ihrer Wohnungen erwerbstätiger Frauen. Man sieht, die Frauen beginnen auf dem Gebiete der gesellschaftlichen Produktion eine wichtige Rolle zu spielen. Es ist nicht das erste Mal, daß wir die Frauen, einen Broderwerb suchend, außerhalb des Hauses antreffen. (Fortf. folgt.)



Abonnentin in Winterthur. Ihre so verdankenswerthe Sendung zu Gunsten armer Kinder ist uns zugegangen. Wir wünschen sehr, diesfalls noch eine Frage an Sie zu stellen und bitten um freundliche Angabe einer Ihnen dienlichen Adresse, unter welcher Sie unsere Mitteilungen entgegennehmen wollen.

Frau C. G. in B. An der Bereitwilligkeit, Ihnen zu nützen, fehlt es nicht, und weil wir in dieser Sache den privaten Weg als den besten ansehen, so wird es Ihnen recht sein, wenn wir diesen betreten.

Frau B. in G. Ihre Klage ist nicht vereinzelt und wie bei Ihnen, so ist überall. Der Kleinfürmer kann gegenüber den großen Geschäften, die ebenfalls detaillieren, nicht bestehen. Die zahlungsfähigen, guten Kunden tragen ihr Baargeld in die großen Geschäfte und den kleinen bleiben die zweifelhaften und schlechten Kunden, die nicht anders als auf Kredit kaufen können. Es scheint nun aber, als wäre die Konkurrenz in den bewußten Artikeln auf dem dortigen Plage ganz besonders groß, so daß eine größere Druckschaft voraussichtlich bessere Verhältnisse und Auskünfte bieten würde? Wir wollen der Sache recht gerne weiter unsere Aufmerksamkeit schenken und wir würden uns herzlich freuen, Ihnen im Verlauf günstige Mitteilungen machen zu können.

Fr. J. G. S. Erfrorene Wepfel legt man vor dem Gebrauche in kaltes Salzwasser, läßt sie eine Weile darin liegen und reibt sie nachher mit einem reinen, trockenen Tuche ab.

Fr. B. in G. Ihr Wunsch soll so bald als möglich erfüllt werden. Ueber die hiezu getroffenen Anstalten finden Sie Aufschluß an anderer Stelle in dieser Nummer.

Ein. C. T. in A. Sie sehen, wie auch das vermeintlich Schlimme guten Zwecken dienen muß. In unwillkürlicher, unfundiger Hand ist ein Vermögen bald verschleudert, während ein fleißiger und sparsamer Sinn das Kleine zu mehren und das Wenige zu kaufen versteht. Glücklicherweise, dessen Frau mit den denkbar kleinsten Mitteln das möglichst große Verlangen zu schaffen weiß. Vergessen Sie nun aber in Ihrer Freude auch nicht, Ihrem tüchtigen Finanzminister eine Gehaltsaufbesserung zuzutragen zu lassen.

A. D. S. Es gehört nicht viel dazu, eine Braut zu werden, denn mit dem einzigen kurzen Wörtchen „Ja“ ist der folgenschwere Schritt geschehen. Da braucht's schon mehr, um Mutter zu werden, da reicht ein kurzes Wort nicht aus. Da heißt's durch Angst und Sorge, Schmerz und Qual hindurch gehen, um endlich sein höchstes Glück in den Armen zu halten. Sie scheinen Ihre Aufgabe als Braut gut zu kennen. Haben Sie sich auch über ihre künftigen Mutterpflichten belehren lassen? Fast möchten wir bezweifeln.

Frau Emilie B. Die Lüge ist nichts anderes, als ein Produkt unrichtiger Erziehung oder schlechter Gesellschaft. Wo die Eltern von ihren Kindern mehr Selbstbeherrschung und sittliche Kraft verlangen, als sie, die Eltern, selbst zu leisten sich bemühen, da werden die Kinder unfehlbar zu Lügner und Heuchler herangezogen. Eine Mutter, die schöne Worte im Munde führt und edle Grundsätze proklamirt, ohne beides im täglichen Leben zu beibringen, verdient den Namen Mutter nicht; sie führt den natürlichen, reinen Sinn ihres Kindes irre, sie vergiftet seine Seele. Der Mutter Unverstand und Unselbstliebe ist taub und blind gegen die doch hier und da sich meldende bessere Einsicht und gegen sich etwa geltend machende Mahnungen von Außen. Sie trägt die Sorge in Schlaf, um einst zur grauenhaften Wirklichkeit zu erwachen.

100 b. Sie haben vergessen, mit den Verhältnissen zu rechnen.

Neues vom Büchermarkt.

Sonnenraub. Gedichte von M. R. von Stern. Wenn auf das Braisliche, Alltägliche, oft Unschöne, das wir Staub heißen, ein Strahl goldenen Himmelslichtes fällt, wird für uns dies unbedeutende Etwas zu Sonnenraub. Es tritt mit einem Male in unseren Gesichtskreis; wir sehen es mit Verwunderung; wir sind von diesem feinen, schimmernden Etwas ja ganz umgeben. Und so gibt es noch Vieles zwischen Himmel und Erde, das das Menschenauge gewöhnlich nicht sieht, bis der Sonnenstrahl der Poesie darauf fällt und es der schönheitsdürstigen Seele offenbart.

M. R. von Stern schaut die Welt und besonders die Ereignisse draußen in der Natur, an der andere Menschenfinder oft achtlos vorbeigehen, mit den Augen des Künstlers. Er sieht überall bunte kleine Bilder und malt sie uns mit der Feder auf's Papier, gerade wie ein Maler es mit dem Pinsel thun würde. Vorherrschend auf diesen Bildern ist Mondscheineinstimmung, wie und da noch Frühlichtdämmerung, selten ist es ein heller Tag. Nicht alle Nummern dieser Gedichtsammlung sind gleichwertig, aber einzelne aus derselben herausgegriffen, sind wahre Perlen tiefen Empfindens und schöner Gestaltung. H. B.

Spezialität in Frankenweinen.

Vom Kantonschemiker analysirt und rein befunden.

Veltliner, alter, per Flasche	Fr. 2. —	franko
Bordeaux „ „ „	„ 2. 25	gegen
Malaga „ „ „	„ 2. 25	Nach-
Tokayer „ „ „	„ 3. —	nahme

Cognac, alter, Fr. 3. 50 und 5. —. [857]

Affortirte Risten von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Fischwein, mildes, alter, rother Tiroler, 65 Cts. per Liter, franko. Fässer werden geliebt, Kistenfässer gereinigt und gefüllt franko wieder zugestellt. Muster auf Wunsch franko. Nicht konvertirende Weine werden zurückgenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2 % Sconto.

Adolf Rüster, Altküster (St. Gallen).

Seiden-Bengalines. Foulards, Grenadines, Gazes, Failles, Merveilles, Surah, Atlasse u. von Fr. 1. 10 bis Fr. 15. — per Meter versenden roben- und rückweise an Jedermann zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster umgehend. [91-7]

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Welche Qual und welchen Gram verursachen nicht Leiden der Blase und Harnorgane und welche traurige Thatsache bleibt es, daß gerade bei diesen Leiden die Hilfe meist so spärlich ist.

Vor der Entdeckung von Warner's Safe Cure war in dem Arzneischatze kein sicher wirkendes Heilmittel gegen diese qualvollen Leiden bekannt.

Durch Warner's Safe Cure jedoch sind unzählige der hartnäckigsten Fälle von Blasenleiden gänzlich geheilt worden, und dürften solche Leiden nicht mehr zögern, dieses Heilmittel in Anwendung zu bringen.

Zu beziehen à Fr. 5. — die Flasche von: Adler-Apothete, St. Gallen; Apotheker J. C. Mothgenhäuser, Nordrach; Engel-Apothete am Däumlein, Basel; Apothete zum Klopfer, Schaffhausen; Sonnen-Apothete, Zürich; Apotheker G. J. Zanner, Bern; Apotheker F. Brund, Luzern; Apotheker G. Goege, Genf, 18 Corrairie; Apotheker C. Richter, Kreuzlingen (St. Thurgau). [303]

Englisch-Tuch à 75 Centimes per Meter.

Doppeltbreit, kräftiger und besser Qualität liefern zu ganzen Kleibern und in einzelnen Metern franco. — Veredlungshaus **Dettinger & Cie., Zürich.** [908-5]

P. S. Muster unserer bekanntlich billigsten und besten Stoffe nur modernster Dessins und Farben umgehend.

Diplom I. Kl. Zürich 1885

FR. CONRADIN
(vormals Conradin & Valer)
856 In- und ausländische
Tisch- und Flaschenweine,
1a Marken Champagner.
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

Von ersten mediz. Autoritäten verordnet wird der Apoth. Hofmann'sche Eisenbitter. (S. Znj.) 7 Y

Gefl. Offerten unter Chiffre C B 69
nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. [69

Gesuch.

Eine junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in einem Laden, oder auf einem Bureau, oder als Gesellschafterin. — Gefl. Offerten unter Chiffre E K 49 bef. die Exped. d. Bl. [49]

Gesucht:

Eine Stubenmagd, welche den Zimmer- und Tisch-Service versteht. Gefälliger Charakter und gute Referenzen erforderlich. [71]

Gesucht:

In einen Bazar eines Bade-Kurortes der deutschen Schweiz zum baldigen Eintritt eine jüngere intelligente Tochter, welche der französischen Sprache vollkommen mächtig und im Serviren bewandert ist. Offerten mit Photographie und Zeugnissen beliebe man unter Chiffre M 75 an die Expedition dieses Blattes zu richten. [75]

Familien-Pensionat

in Orbe (Waadt).

Familienleben. — Unterricht in allen Fächern. Franz. und engl. Sprache. Klavierunterricht und Zeichnen. Fr. 800 jährl. Referenzen. Lausanne: Herr Bundesrichter Bläsi; Bern: Frau Bundesrath Ruchonnet; Luchsingen (Glarus): Frau Dr. Bläsi. Nähere Auskunft erteilt [21] M^{lle} Ogiz in Orbe.



Hervorragend schöne Corsets von Fr. 5. — bis „25. — neuester Form u. solide, senden bei Angabe der ungef. Preisanlage, sowie der Tailenweite (auf dem Kleide gemessen) franko, zur Auswahl. [120] WORMANN SÖHNE, Basel. Kataloge.

Dame! Lies: I. Die Toilette-Geheimnisse der Harrem-Damen mit 200 Rezepten gegen alle Schönheitsfehler; II. Die Goldgrube mit 500 Rezepten für alle erdenkl. Bedürfnisse des Haushaltes. Jed. Werk M. 2. 30. Sophie Lasswitz, Damen-Bibliothek, Graz, Kroissbachg. 11. — Katalog gratis. [35]

Goldene Médaille

Hausmann's

Frostbeulen-Liniment

gegen Wunden, Gefürne, Risse u. Schunden der Haut, à 60 Cts.

Desinfector nach Dr. Hager

bewährtes Riechmittel gegen Schnupfen und Katarrh, à 60 Cts. empfiehlt und versendet

Die Hecht-Apotheke St. Gallen. [95]

Académie Nationale Paris 1890

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs von Professor H. E. Schneidreit,



nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs und schützt vor Schuppenbildung, Aussehen und Spalten der Haare, frühzeitigen Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. — Wer sich die natürlichen Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pommade, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet. Preis pro Büchse Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50. Titonius-Oel, natürl. Locken zu erzielen. Preis Fr. 1. 75 per Flacon. General-Depôt: Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Töchterpensionat Dedie-Juillerat

Campagne de la Combe près Rolle, Genfersee. Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprachen, Klavier, Malen. Prachtvolle Lage. Schöne Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. Für Prospekte und Referenzen sich beim Direktor zu melden. (H 180 L) [33]

Lausanne.

On recevrait au printemps encore une jeune demoiselle désireuse d'apprendre le français et de compléter son éducation. Vie de famille. Bonnes références. [48]

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von Jul. C. Neef,

bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Flechten und Hautausschlägen



Der Thee befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die Salbe, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hautausschläge vollständig. — Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzlich) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1. 25, für einen Topf Salbe Fr. 2. 50, zusammen Fr. 3. 75. (C H 4236) [744]

Generaldepôt für die ganze Schweiz: Fueter'sche Apotheke in Bern. — Aecht zu haben in den Apotheken: Hausmann in St. Gallen, Rothenhäusler in Rorschach, Hörler-Lobeck in Herisau, Baumgartner-Küne in Altstätten.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC
(Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldene Medaillen: Brüssel 1880 — London 1883
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
Befunden 1373 Durch des Prior Pierre BOUTSAUD
« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser vermindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund erhält. »
« Wir leisten also unseren Lesern einen tatsächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind. »
Bass gegründet 1807 108 & 109, rue Croix-de-Seguy
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguenhandlungen.

Pierers
Konversations-Lexikon ist das weitaus billigste und artfelerreichste große Konversations-Lexikon und bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Professor Joseph Kürschner's System gratis. 280 Lieferungen à 35 Pf. oder komplet rund nur 80 Mark. — Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten und Tafeln! Verlag von W. Spemann in Stuttgart. — Probehefte durch jede Buchhandlung, sowie direct vom dem Verlaa.

Gegen Husten und Heiserkeit.

PATE PECTORALE FORTIFIANTE

de J. KLAUS, au Locle (Suisse).

806] In allen Apotheken zu haben. (H 4950 J)



Goldene Médaille
Académie nationale de France 1884
Goldene Médaille
Weltausstellung in Antwerpen 1885
Goldene Médaille
Intern. Ausstellung in Amsterdam 1887
Goldene Médaille (H13409L)
Weltausstellung in Paris 1889
Goldene Médaille [894]
Intern. Ausstellung in Edinburg 1890.

Damen

welche ihre Gesundheit erhalten und stärken wollen, versäumen es nicht, sich das „Hygienische Beinkleid für Damen“ (Preis Mark 7. 50) kommen zu lassen.

Ferner: **Hygienische Perioden-Binden**, 6 Kissen mit Gürtel, in Carton, complet à Mark 3. 50; ferner sämtliche chirurgische und andere Gummivaaren, als: Urinflaschen, Luftkissen, Reisekissen, Leibbinden, Geradhalter, Gummistrümpfe, Badehauben u. s. w. Illustrierte Preisourants gegen 20 Pf. Porto (Ausland 40 Pf.), bei Bestellung gratis, versendet das Versandgeschäft von Fr. Bruenger, Erdntrück i. W. Telegr.-Adr.: Bruenger Erdntrück.

Aerztlich empfohlen!

Hausmann's

China-Wein

vortreffliches Stärkungsmittel bei Nervenschwäche und Reconvalescenten à Fr. 2. 50

China-Eisen-Wein

vorzüglich gegen Bleichsucht und Blutarmuth à Fr. 2. 50

Pepsin-Wein

kräftig wirkendes Verdauungsmittel à Fr. 2. — [94]

empfehl und versendet
Die Hecht-Apotheke
St. Gallen.

Goldene Médaille
Académie Nationale Paris 1890

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern.
Preis vierteljährlich mit 1. 25 = 75 Kr. [219]

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Dorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Zigs. Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition Berlin W. 35. — Wien I, Operngasse 3.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift — Fr. 1. 10 — [795]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Leicht löslicher CACAO

rein und in Pulver, stärke, nahrhaft und billig. Ein Kilo genügt 200 Tassen Chocolate. Von gesundheitlichen Standpunkten aus ist derselbe jeder Hausfrau zu empfehlen; er ist unübertrefflich für genessende u. schwächliche Constitutionen. Nicht zu verwechseln mit den vielen Produkten, die unter ähnl. Namen dem Publikum angepriesen u. verkauft werden, aber werthlos sind. Die Zubereitung dieses Cacaos ist auf ein wissenschaftl. Verfahren basirt, daher die ausgezeichnete Qualität.

CHOCOLAT KLAUS

Zu haben in allen guten Droguerien, Spezereihandlungen und Apotheken.

